Zeitraum: 17:00 - 18:00 Uhr
Veranstalter: Fachverband Jugendarbeit / Jugendsozialarbeit Brandenburg

Prinzipien der Jugendarbeit im schulischen Rahmen leben

- Bilanz
- Ausbau der Schulsozialarbeit verändert das Feld
- Der größere Rahmen: breiter Bildungsbegriff, Bildungslandschaft
- Ortsfrage, Sozialraum, Öffnung von Schule
- Sicht der Kinder und Jugendlichen
- Kooperation beyond, jenseits Corona

Kooperation von Kinder- und Jugendarbeit mit Schule, Bilanz:

- Nach wie vor ein kontrovers diskutiertes Thema! Positionen:
- Macht sich Jugendarbeit zum Erfüllungsgehilfen von Schule und gibt dabei ihre Prinzipien Freiwilligkeit, Offenheit usw. auf?
- Jugendarbeit muss sich dem Ort, der Institution zuwenden, die Kindheit und Jugend heute weitgehend prägt, besonders in Zeiten der Ganztagsschule (Prinzip Lebensweltorientierung!).
- Rahmenbedingungen und Strukturen in Schule und Jugendarbeit sind so unterschiedlich, dass sie eine Kooperation immer wieder erschweren.
- Die Kooperation von Jugendarbeit und Schule ist eingebettet in den größeren Rahmen: Bildungslandschaften!

Strukturprinzipien der Kinder- und Jugendarbeit in der Schule?

- *Freiwillige Teilnahme*
- *Wechselnde Teilnahme:*
- *Unterschiedliche TeilnehmerInnen*
- Anmeldung, feste Zeiten und Gruppen, keine Spontanität…
- Inhalte, Arbeitsweisen
- Geringe institutionelle Macht
- Beziehungsabhängigkeit
- Haupt-/Ehrenamtlichkeit

Teilweiser Verlust der Strukturprinzipien der Kinder- und Jugendarbeit durch Corona

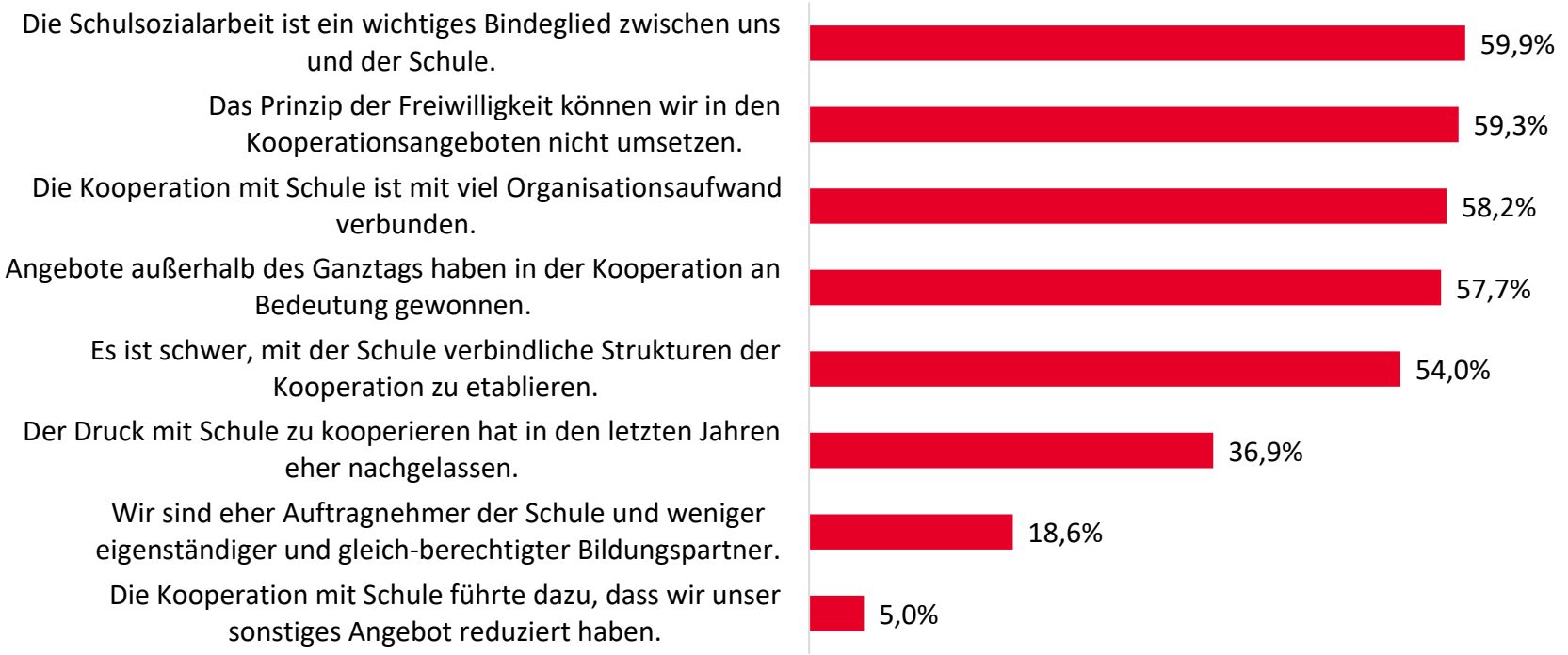
- *Freiwillige Teilnahme*
- *Wechselnde Teilnahme:*
- *Unterschiedliche TeilnehmerInnen*
- Statt dessen in der Pandemie: Anmeldung, feste Zeiten und Gruppen, keine Spontanität…
- Inhalte, Arbeitsweisen
- Geringe institutionelle Macht
- Beziehungsabhängigkeit
- Haupt-/Ehrenamtlichkeit

Zeitraum: 17:00 - 18:00 Uhr
Veranstalter: Fachverband Jugendarbeit / Jugendsozialarbeit Brandenburg

Prinzipien der Jugendarbeit im schulischen Rahmen leben

- Bilanz
- Ausbau der Schulsozialarbeit verändert das Feld
- Der größere Rahmen: breiter Bildungsbegriff, Bildungslandschaft
- Ortsfrage, Sozialraum, Öffnung von Schule
- Sicht der Kinder und Jugendlichen
- Kooperation beyond, jenseits Corona

Bewertung der Kooperation mit Schule (n= 137 bis 185)*



*Anteil von „trifft voll und ganz zu bis trifft eher zu“ einer Sechser-Skala von „trifft voll und ganz zu“ bis „trifft überhaupt nicht zu“

Beteiligung der Schulsozialarbeit bei Kooperationen außerhalb des Ganztags

Hier sind nur Einrichtungen berücksichtigt, die für jede Kooperation/Schule Angaben machen konnte

an rd. 26 % der Kooperationen ist die Schulsozialarbeit aktiv beteiligt

Endlich: Beschreibung der Schulsozialarbeit als eigenes Feld!

Sozialgesetzbuch (SGB VIII)
Achtes Buch
Kinder- und Jugendhilfe

Stand: Zuletzt geändert durch Art. 12 G v. 24.6.2022 I 959

§ 13a SGB VIII Schulsozialarbeit

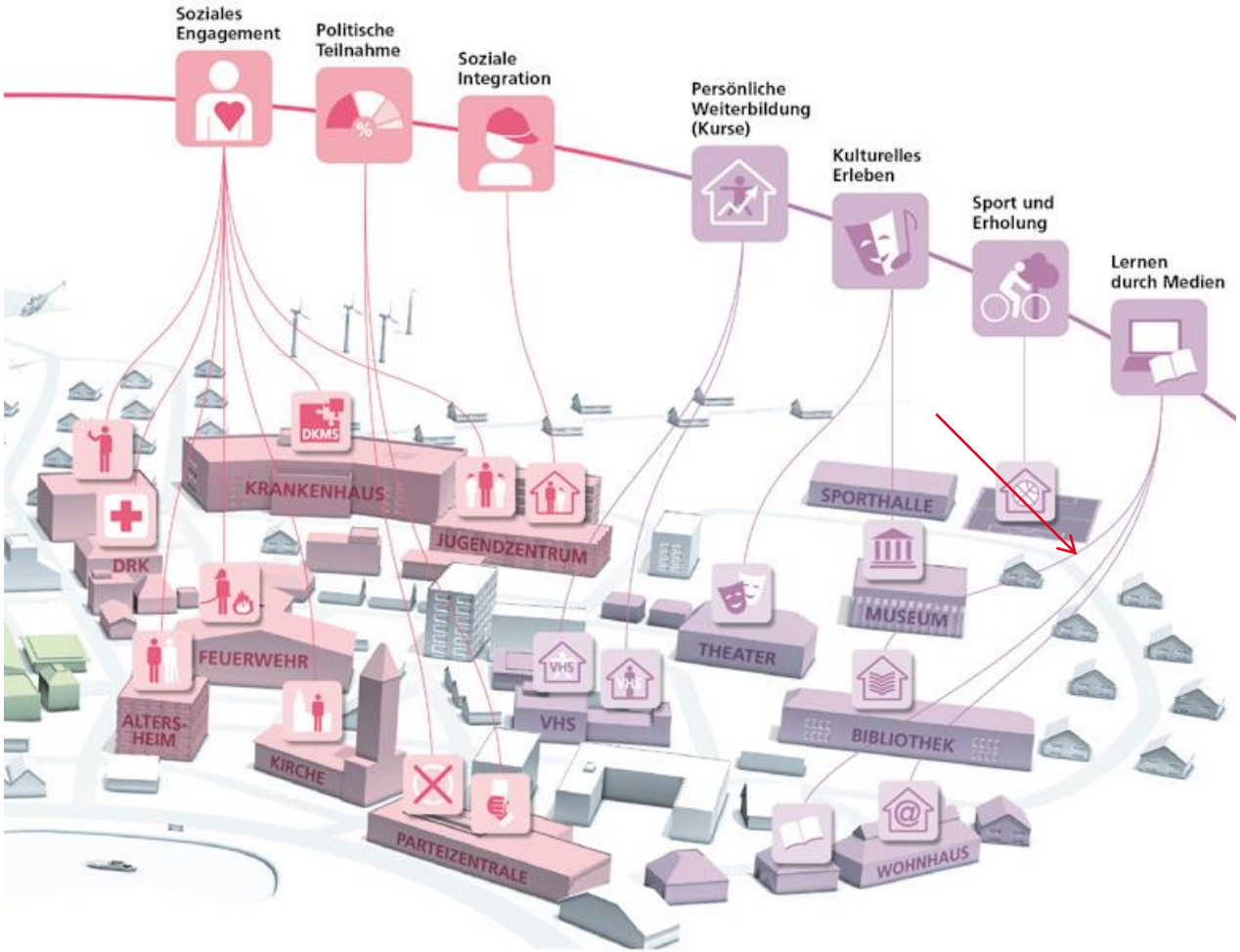
Schulsozialarbeit umfasst sozialpädagogische Angebote nach diesem Abschnitt, die jungen Menschen am Ort Schule zur Verfügung gestellt werden. Die Träger der Schulsozialarbeit arbeiten bei der Erfüllung ihrer Aufgaben mit den Schulen zusammen. Das Nähere über Inhalt und Umfang der Aufgaben der Schulsozialarbeit wird durch Landesrecht geregelt. Dabei kann durch Landesrecht auch bestimmt werden, dass Aufgaben der Schulsozialarbeit durch andere Stellen nach anderen Rechtsvorschriften erbracht werden.

Zeitraum: 17:00 - 18:00 Uhr
Veranstalter: Fachverband Jugendarbeit / Jugendsozialarbeit Brandenburg

Prinzipien der Jugendarbeit im schulischen Rahmen leben

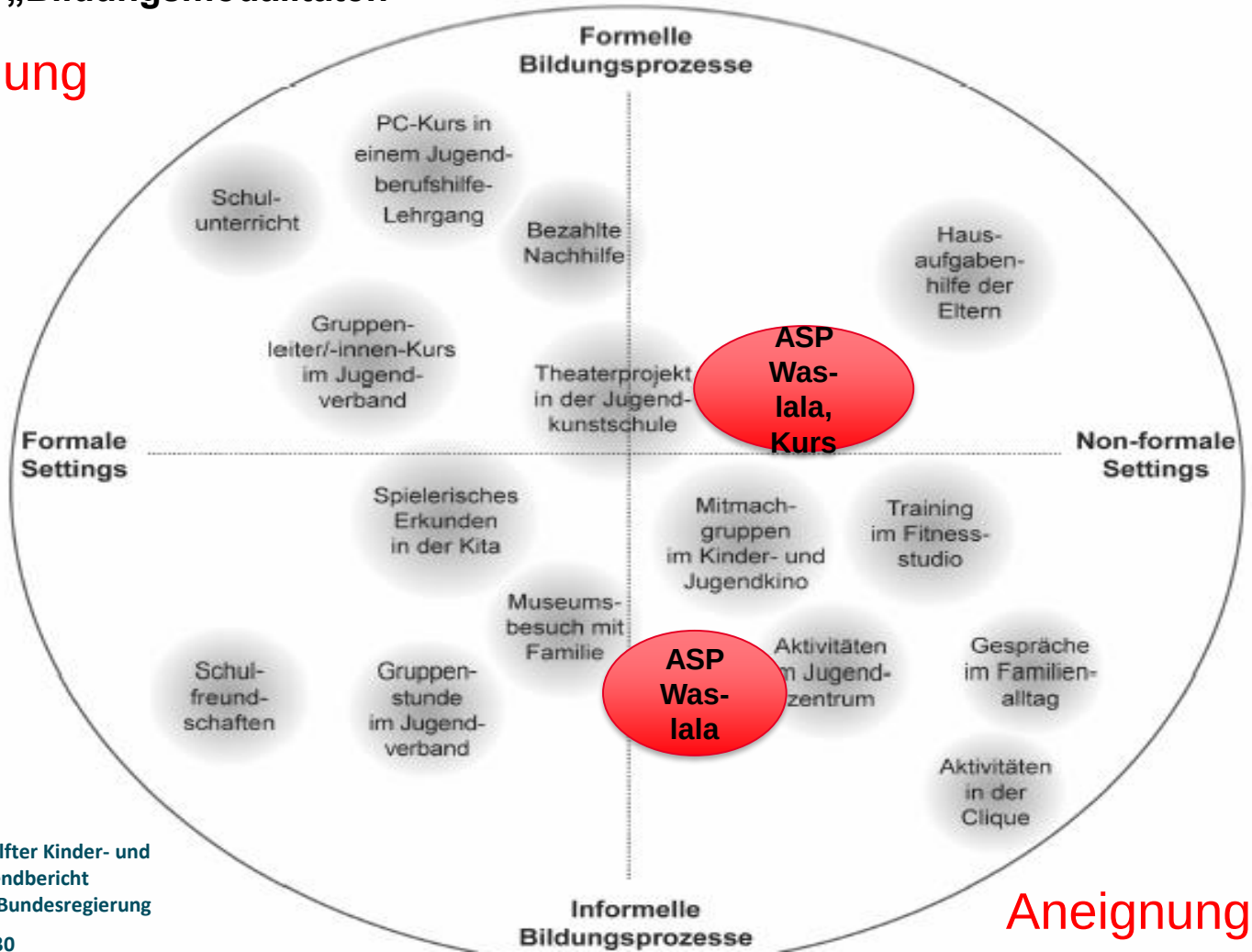
- Bilanz
- Ausbau der Schulsozialarbeit verändert das Feld
- Der größere Rahmen: breiter Bildungsbegriff, Bildungslandschaft
- Ortsfrage, Sozialraum, Öffnung von Schule
- Sicht der Kinder und Jugendlichen
- Kooperation beyond, jenseits Corona

DEUTSCHER LERNATLAS, BERTELSMANN 2011



„Bildungsmodalitäten“

Vermittlung



Aneignung

Zwölfter Kinder- und Jugendbericht der Bundesregierung

S. 130

Zeitraum: 17:00 - 18:00 Uhr
Veranstalter: Fachverband Jugendarbeit / Jugendsozialarbeit Brandenburg

Prinzipien der Jugendarbeit im schulischen Rahmen leben

- Bilanz
- Ausbau der Schulsozialarbeit verändert das Feld
- Der größere Rahmen: breiter Bildungsbegriff, Bildungslandschaft
- Ortsfrage, Sozialraum, Öffnung von Schule
- Sicht der Kinder und Jugendlichen
- Kooperation beyond, jenseits Corona

Die „Ortsfrage“ – Schulstandort und/oder Orte im Sozialraum

Die Ortsfrage ist mehr als eine organisatorische, sondern eine konzeptionelle, grundsätzliche Frage:

- Möglichst viele Institutionen, Angebote an den Schulstandort holen: Die Schule als Lebensort qualifizieren.
- Schule sozialräumlich öffnen, Jugendhilfe u.a. als eigenständige Kooperationspartner im Sozialraum, Räume außerhalb der Schule nutzen mit ihren besonderen „Raumqualitäten“!

Ein Abenteuerspielplatz als Kooperationspartner von mehreren Schulen, eine Einrichtung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit.

Dann sind wir im Bildungsverständnis der Kinder- und Jugendarbeit:
„Learning by doing!“,
Aneignungskonzept, „Activity Theory“

- Kooperation Kinder/Erwachsener
- Motorische Fähigkeiten als Grundlage höherer geistiger Fähigkeiten (neuere Hirnforschung!).
- Koordination, Kooperation: Aspekte der Entwicklung sozialer Kompetenzen
- Mit dem Aneignungskonzept interpretiert deutet sich hier die „Zone der nächsten Entwicklung“ an!
- Abenteuerspielplatz als non-formales Bildungssetting

Zeitraum: 17:00 - 18:00 Uhr
Veranstalter: Fachverband Jugendarbeit / Jugendsozialarbeit Brandenburg

Prinzipien der Jugendarbeit im schulischen Rahmen leben

- Bilanz
- Ausbau der Schulsozialarbeit verändert das Feld
- Der größere Rahmen: breiter Bildungsbegriff, Bildungslandschaft
- Ortsfrage, Sozialraum, Öffnung von Schule
- Sicht der Kinder und Jugendlichen
- Kooperation beyond, jenseits Corona

Kinder und Jugendliche eignen sich ihre Lebenswelt an: das Aneignungskonzept (Activity Theory)

Kinder sind in der Lage, gesellschaftliche Orte wie Schulen in ihrer Weise zu (be)leben, d. h. neben deren offizieller Funktion ihr kindliches Leben zu entwickeln und sich eigene Räume anzueignen. Aneignungsformen sind:

- Erweiterung motorischer Fähigkeiten
- Erweiterung des Handlungsraum
- „Spaceing“ (Löw), Schaffung eigener „Räume“ an Orten
- Umwidmung, Veränderung von Orten und Situationen
- Verknüpfung von Räumen

FSPE Forschungsstelle für sozialraumorientierte Praxisforschung und Entwicklung

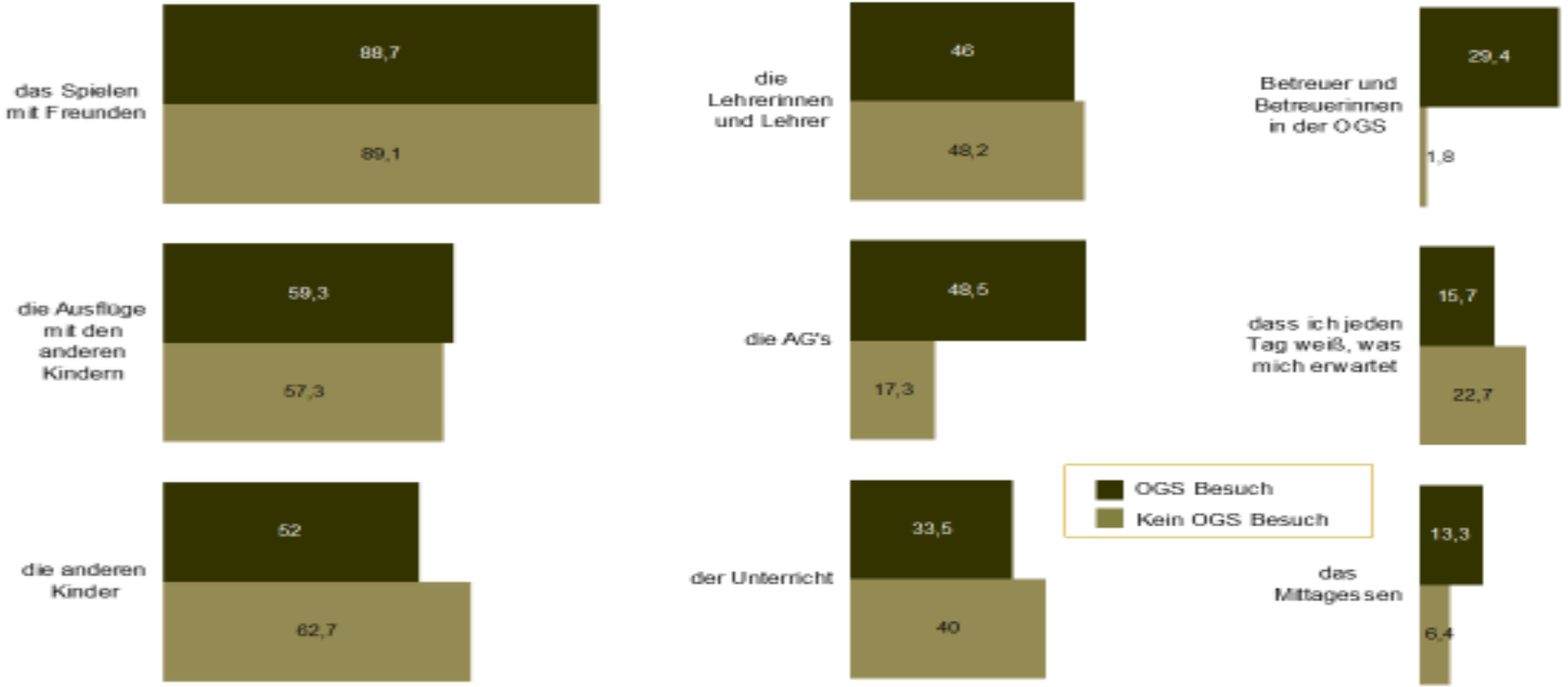
FSPE Forschungsstelle für sozialraumorientierte Praxisforschung und Entwicklung

Schule als Ort der Gleichaltrigengruppe, als Lebensort

Hochschule Düsseldorf University of Applied Sciences HSD

„Stell Dir vor Du bist vier Wochen nicht in der Schule. Gibt es etwas was Dir fehlen würde?“

Basis: Alle Befragten, die eine Angabe gemacht haben, n=358 (248/ 110). (Angaben in Prozent, Mehrfachnennungen möglich)



FSPE Forschungsstelle für sozialraumorientierte Praxisforschung und Entwicklung

Die Kinder beleben die Schule auf ihre Weise, Methode: Subjektive Schulkarte

Hochschule Düsseldorf
University of Applied Sciences
HSD

Legende: **Rot: unbeliebt;** **Blau: beliebt;** **Gelb: kenne ich nicht, nutze ich nicht**

Die Bedeutung externer Partner in der Ganztagsschule aus Sicht einer Grundschülerin:

„Jeden Donnerstag sind wir in den letzten drei Stunden draußen und dann kommt so einer, der heißt Jürgen und der hat dann seine Fahrzeuge da.

Der kommt mit einem Laster, da sind Fahrzeuge drin – Roller, Einräder… dann können wir mit denen fahren.

Und dann haben wir auch eine Jürgen-Woche, da machen wir mit dem so Sachen, dann gehen wir auf den Abenteuerspielplatz.“

Handlungsempfehlungen für die Ganztagsschule (Deinet et.al. 2018)

- Stärkere Berücksichtigung der Bedeutung von Freundschaften / Peers
- Schule als Lebensort, den Kinder auch mitgestalten/mitbestimmen können, d.h. Beteiligungsmöglichkeiten und Partizipation ausbauen
- Weitere Verbesserung des sozialen Klimas
- Mädchen und Jungen erleben die Ganztagsschule unterschiedlich (Genderaspekte)
- Kinder benötigen vielfältige Aneignungs- und Bildungsformen, die über das schulische Lernen weit hinausgehen: „Möglichkeitsräume“
- Öffnung der Offenen Ganztagsschule in den Sozialraum,
- Kooperation mit außerschulischen Partnern, Erschließung weiterer Bildungsbereiche, Anerkennung der Eigenständigkeit der Partner

Beyond, jenseits von Corona: Kooperation mit Schule neu justieren:

- Chance mit der Schulsozialarbeit, die es den meisten Schulen gibt.
- „neue“ Kinder, Jugendliche als Nebeneffekt der Kooperation.
- Kooperation mit Schule aber Abgrenzung von der verbreiteten „Schülerrollen-Defizit-Diskriminierung“.
- (Ganztags-)Schule als Lebensort wahrnehmen, an dem sich alle Kinder und Jugendlichen tagsüber sehr lange aufhalten.
- Nicht Schulgehilfe sein aber die „Schulbewältigung“ von Kindern und Jugendlichen als lebensweltliches Problem aufnehmen.
- Die Kooperation mit Schule muss neu verhandelt und gestaltet werden, besonders auf Landesebene und kommunal. Der Rechtsanspruch wird den Druck erhöhen, schafft aber vielleicht auch neue Möglichkeiten der Kooperation.
- Die „School-Live-Balance“ viele Kinder und Jugendlicher ist schlecht: sie brauchen beides: Unterstützung und wieder Freiräume und Beziehungen, das kann die Kinder- und Jugendarbeit beides leisten.

DER KÖNIG MIDAS EFFEKT

- Alles, was König Midas anfasste, wurde zu Gold!
- Alles, was Schule anfasst, wird zu Schule!

Um die Schule als Lebensort zu gestalten braucht es innerschulische und sozialräumliche Kooperationen!

FSPE Forschungsstelle für sozialraumorientierte Praxisforschung und Entwicklung

NEUES B

Ulrich Deinet/Heike Gumz/
Christina Muscutt/Sophie Thomas

Offene Ganztagsschule – Schule als Lebensort aus Sicht der Kinder

Studie, Bausteine, Methodenkoffer

Soziale Arbeit und sozialer Raum, Bd.5

Verlag Barbara Budrich

online-journal www.sozialraum.de

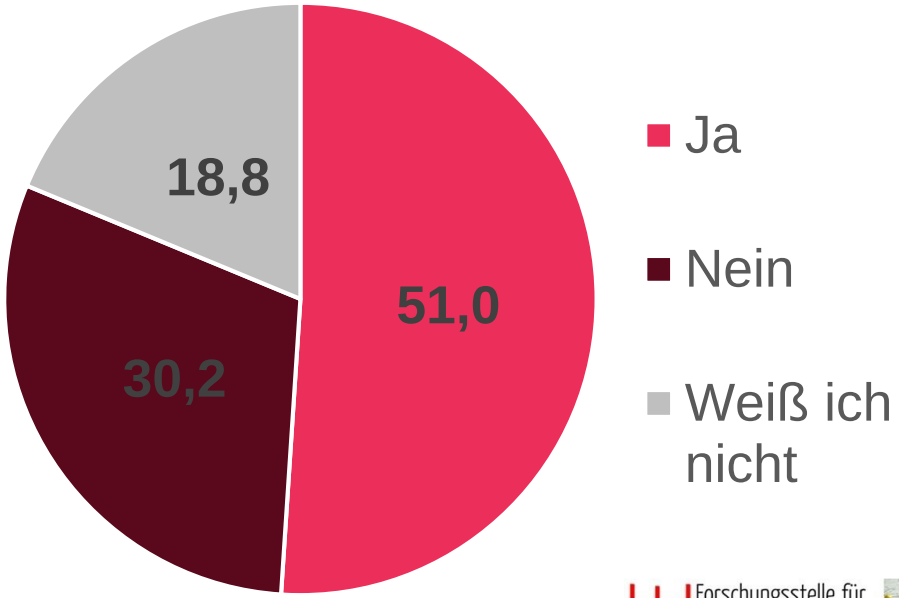
Rubriken:

- **Grundlagen**
- **Methodenkoffer**
- **Gäste**
- **Projekte**
- **Praxis**
- **Literatur**
- **Links**

(Die Seite ist Bestandteil von „socialnet“)

Der Blick auf die Ganztagsschule bleibt ambivalent, sie ist keine Erfindung der Kinder!

16a. Würdest du lieber schon mittags zu Hause sein?



Basis: Alle Befragten, die eine Angabe gemacht h
die OGS besuchen, n=192, Angaben in Prozent

KINDER UND JUGENDLICHE HABEN EIGENE VORSTELLUNGEN ZUR GESTALTUNG IHRES LEBEN

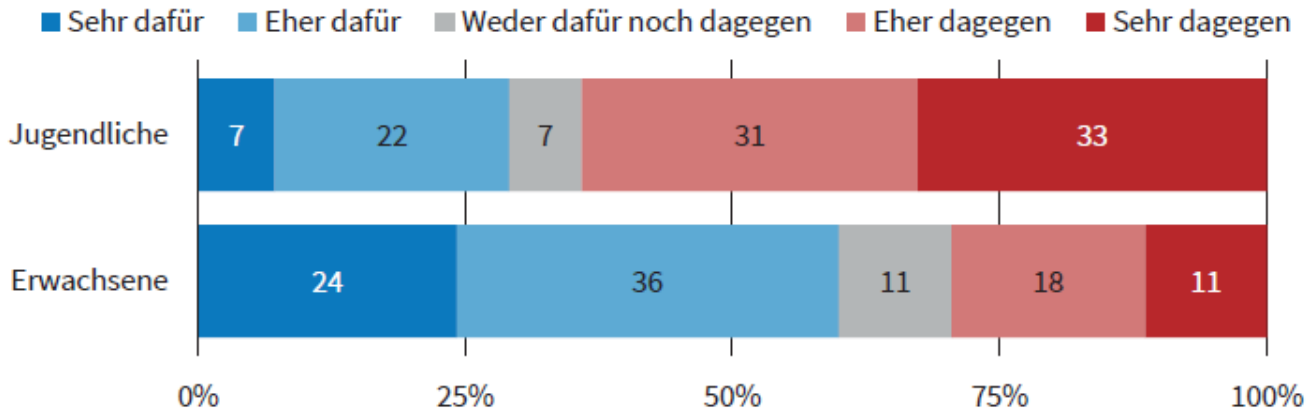
*Ludger Wößmann, Philipp Lergetporer, Elisabeth Grewenig, Sarah Kersten und Katharina Werner**

Denken Jugendliche anders über Bildungspolitik als Erwachsene?

Abb. 2

Sollte Deutschland zu einem Ganztagsschulsystem wechseln?

Die Mehrheit der Erwachsenen ist dafür, die Mehrheit der Jugendlichen ist dagegen



Frage [einer zufällig ausgewählten Teilgruppe gestellt]:
Bist du [Sind Sie] dafür oder dagegen, dass Deutschland generell zu einem Ganztagsschulsystem wechselt, in dem alle Schülerinnen und Schüler bis 15 Uhr in der Schule sind?

Quelle: ifo Bildungsbarometer 2018.

© ifo Institut

Wenn die Ganztagsschule ein eigener Sozialraum und Teil der Lebenswelt ist „leben“ die Kinder dort auch ihre Gleichaltrigengesellschaft

Die Kinder eignen sich die Schule an, nutzen die Räume (um), auf ihre Weise.

Eine so große Community wie die Ganztagsschule als Teil unserer demokratischen Gesellschaft muss das Thema Partizipation und Beteiligung aufgreifen!

In der Ganztagsschule:…. „wir dürfen *ein miniminibisschen* mitbestimmen“.

„Wir hatten eine Wunschliste, und was davon am meisten gewünscht wurde, sollten wir auch bekommen. Aber das ist immer noch nicht angekommen.“

„Die Jungs haben dafür gekämpft, dass es Tore gibt und jetzt gibt es so ausklappbare!“

- **Selten institutionalisierte Formen der Beteiligung (z. B. Kinderparlamente, Buddy-oder Paten- Systeme)**
- **Aus Perspektive der Kinder: Hohe Bedeutung des Erlebens von Beteiligung in Bezug auf Wertschätzung und Akzeptanz**

Partizipation: großzügige Geste der Erwachsenen, nein Kinderrecht!

… „dass Kinder bei allen sie betreffenden Angelegenheiten zu beteiligen sind. Ihre Interessen müssen auch bei der Entscheidungsfindung berücksichtigt werden. Kinder haben das Recht, ihre Meinung in allen sie berührenden Angelegenheiten frei zu äußern. Ihre Meinung muss angemessen entsprechend ihrem Alter und ihrer Reife einbezogen werden“ (UN-Kinderrechts-konvention Artikel 12)

FSPE Forschungsstelle für sozialraumorientierte Praxisforschung und Entwicklung

Jahr der Kinderrechte 2019 (30 Jahre)